

## Künstler plant Wäscheleine über Limmat

Beim Kloster Fahr sollen über der Limmat bald Wäschestücke flattern – was die Kunstinstallation bedeutet.

Oliver Graf

Wo sonst Enten durchs Wasser ziehen, Vögel durch die Luft flattern und die Limmat gemächlich dahinfließt, erwartet Spaziergänger, Joggerinnen und Naturfreunde bald ein ungewöhnlicher Anblick: Beim Kloster Fahr werden quer über den Fluss an zwei parallel gespannten Wäscheleinen Kleidungsstücke und Bettlaken im Wind baumeln.

Die Wäschestücke im Freien sind Teil einer Installation des britischen Künstlers Mark Wallinger. Er bezeichnet sein Werk als «poetische Intervention, die eine uralte Hausarbeit in eine Meditation über Reinigung und Taufe verwandeln soll».

Der 65-Jährige sieht sein Projekt «The Washing» auch als Referenz auf den irischen



Ein paar Meter unterhalb der Fähre Maurizious will Mark Wallinger eine Wäscheleine über die Limmat spannen.

Bild: Oliver Graf

Schriftsteller James Joyce, der lange in Zürich lebte und sich bevorzugt am Zusammenfluss

von Sihl und Limmat im Platzspitzpark hinter dem Landesmuseum aufhielt.

In dessen vielschichtigem Werk «Finnegans Wake» gibt es eine berühmte Passage, in der zwei Wäscherinnen am Ufer eines Flusses über Gott und die Welt diskutieren und am Ende dort als Baum und Stein wiedergeboren werden.

### Vier Meter hohe Wäscheständer am Ufer

Der Zeitpunkt der Installation des Kunstwerks, das für rund ein halbes Jahr stehen bleiben soll, ist noch offen. Das erforderliche Baugesuch liegt noch bis am Donnerstag, 15. Mai, auf der Schlieremer Bauabteilung öffentlich auf.

Gemäss diesen Unterlagen ist «The Washing» in der Nähe des Klosters Fahr geplant, ein paar Meter unterhalb der bestehenden Fährverbindung. Auf beiden Seiten der Limmat wird

jeweils eine einfache, bis zu 3,9 Meter hohe T-förmige Stütze errichtet, die mehr als zwei Meter im Uferboden verankert sein wird. Als Wäscheleine dient ein 1 Zentimeter dickes Stahlseil, das über Umlenkrollen an den Stützen zweimal über den Fluss gespannt wird.

Der Künstler stellt sich vor, dass sich das Bild am Limmatufer dabei laufend ändert. Er hoffe, dass ein Teil der Projektkosten dafür verwendet werden könne, die Wäsche während rund eines halben Jahres wöchentlich auszutauschen, heisst es im Baugesuch.

Die ungewöhnliche Wäscheleine über der Limmat ist Teil des Kunstprojekts «Art Flow - Kunst im Limmattal». Dieses findet im Rahmen der Regionale 2025 statt, die Projekte für eine Entwicklung

des Tals fördert, begleitet und koordiniert. Seit zwei Jahren entstehen im Rahmen von «Art Flow» auf den 36 Kilometern zwischen dem Bellevue in Zürich und dem Wasserschloss in Brugg laufend neue Werke.

So hat die französische Künstlerin Lou Masduraud rund um verschiedene Ortsmuseen im Limmattal kleine Bronzesterne mit dem Titel «Milky Way» installiert. Und im Dietiker Wald finden sich abgestorbene Bäume, die der Schweizer Künstler Michel Comte mit einer feinen Kupferfolie verkleidet hat («Clearings»).

Comte und die Art-Flow-Verantwortlichen führen an diesem Samstag einen Rundgang durch den Wald durch, der um 14 Uhr beim Wasserreservoir Röhrenmoos beginnt.

## «Wahnsinnig, was wir hier für einen Aufwand betreiben»

Die Aufbauarbeiten für das 115. Kantonale Schwingfest in Urdorf laufen auf Hochtouren. Bauchef Stefan Schmid koordiniert diese.

Martin Rupf

Am Samstag in einer Woche steigt auf dem Gelände hinter dem Parkplatz Zwischenbächen in Urdorf das 115. Zürcher Kantonschwingfest der Aktiven, einen Tag später das 83. Nachwuchs-Kantonale. Die Aufbauarbeiten für den Grossanlass laufen auf Hochtouren, wie ein Augenschein vor Ort zeigt. Bauchef Stefan Schmid fährt mit dem Pneuclader vor, steigt aus und begrüsst den Reporter.

Seit Anfang Mai ist der Bauplaner nur noch für das Schwingfest im Einsatz. «Wir sind voll im Fahrplan», sagt er gleich zu Beginn. Der ganze Aufbau dauere zweieinhalb Wochen, der Abbau dann nur noch eine Woche. «Anfang dieser Woche waren 35 Angehörige der Zivilschutzorganisation Limmattal-Süd im Einsatz und haben die Bodenmatten verlegt», so Schmid. Diese seien auch nötig gewesen: «Wir hatten Anfang Woche nicht nur kühles, sondern auch nasses Wetter. Ohne die Matten wären die schweren Maschinen alle im Morast versoffen», so Schmid.

### 600 Mittagessen für die ehrenamtlichen Helfer

Der Baustellen-Rundgang beginnt im Helferzelt. «Hier werden jeden Mittag 600 Mittagessen für unsere Helferinnen und Helfer zubereitet», sagt Schmid nicht ohne Stolz. Als Küchenchef amtiert dabei der ehemalige «Frohsinn»-Wirt André Leutwyler. Überhaupt ginge ohne die vielen ehrenamtlichen Helfenden gar nichts.

Ein Blick über das Gelände zeigt, dass es bis in sechs Tagen noch viel zu tun gibt. «Hier auf dem Parkplatz stellen wir noch ein Festzelt mit einem Fassungsvermögen von 1400 Personen auf», sagt Schmid. Das Prunkstück sei aber die Arena mit 3500 gedeckten Sitzplätzen. Für die vier Tribünen habe man eine

Gerüstbau-Firma beauftragt, welche die Tribüne liefert und mit drei Richtmeistern und 40 ehrenamtlichen Helfern aufbaue. «Eigentlich ist es wahnsinnig, was für einen Aufwand wir hier betreiben für ein Wochenende», sagt Schmid. 25 Sattelschlepper hätten rund 250 Tonnen Material auf das Gelände gefahren. Nächste Woche werden dann noch rund 150 Kubikmeter Sägemehl angeliefert, mit dem die fünf Schwingkreise erstellt werden.

### «Das wird mein letztes Fest sein – versprochen»

Für Bauchef Stefan Schmid ist es nicht das erste Fest, bei dem er eine wichtige Funktion bekleidet. So war er unter anderem Präsident des Organisationskomitees (OK) beim letzten Urdorfer Dorffest 2014. «Das ist mein bisher grösstes Fest. Es wird aber gleichzeitig auch mein letztes sein, das habe ich meiner Partnerin geschworen», ergänzt Schmid und lacht.

Weniger zum Lachen sei einzig die Parkplatzsituation. «Eigentlich ist es bei Schwingfesten üblich, dass sich der Parkplatz in unmittelbarer Nähe zur Schwingarena befindet», so Schmid. Doch obwohl es hinter der Arena auf dem Feld noch Platz gehabt hätte, sei dies nicht möglich gewesen. Die Parkplät-



Bauchef Stefan Schmid koordiniert den Aufbau für das 115. Kantonale Schwingfest kommendes Wochenende in Urdorf.  
Bild: Alex Spichale

ze befinden sich jetzt gleich bei der Autobahnausfahrt Urdorf-Süd. «Von dort verkehren Shuttlebusse oder aber man erreicht das Festgelände in zirka 20 Minuten zu Fuss.»

### Das Hoffen auf eine lange Nacht am Samstag

180 Aktivschwinger am Samstag und 350 Nachwuchsschwinger am Sonntag werden hier kom-

mendes Wochenende für Spannung sorgen. Doch weshalb findet der Hauptevent nicht wie üblich am Sonntag statt? «Ganz einfach», so Schmid. «Wir haben die Aktivschwinger auf den Samstag gelegt, weil wir hoffen, dass am Samstagabend viele Festbesuchende im Festzelt

bleiben werden.» Dazu gebe es auch allen Grund. Nebst kulinarischem Angebot würden ab

18.30 Uhr Musik und Tanz mit dem Trio Vollgas und ab 22 Uhr DJ Mario ins Barzelt locken.

Für das Schwingfest-OK geht es dabei nicht nur um Geselligkeit und Gemütlichkeit. «Stand heute sind wir bei allen Vorleistungen und trotz fast ausverkauften Plätzen bei einer schwarzen Null.» Wollte man sich ein kleines Polster anlegen, sei es zwingend, dass vor allem

am Samstagabend im Festzelt konsumiert werde.

### Zürcher Kantonschwingfest in Urdorf

Am Samstag, 17. Mai, findet das 115. Zürcher Kantonschwingfest der Aktiven statt, tags darauf das 83. Nachwuchskantonale. Alle Infos zum Grossanlass in Urdorf: [www.schwingfest-urdorf.ch](http://www.schwingfest-urdorf.ch)



Drei Richtmeister und 40 ehrenamtliche Helfer bauen die vier Tribünen auf. Im Helferzelt wird derweil das Mittagessen zubereitet.

Bilder: Alex Spichale